

Hohes Gericht,
sehr geehrte Vertreter des Verteidigungsministeriums,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir Anwälte haben unsere Verantwortung schon wahrgenommen und auf ca. 1.000 Seiten Schriftsätzen (+ Anlagen) und in den bisherigen Verhandlungsterminen alle Erkenntnisse, Argumente und Quellen übermittelt, die es braucht, um diese unselige Duldungspflicht der Soldaten zu kippen.

Wir haben insbesondere schlüssig dargelegt und – teilweise auch mit sachverständigen Experten – nachweisen können, dass

die Voraussetzungen für eine Duldungspflicht der Soldaten nach § 17 a SG nicht vorliegen, insbesondere, weil diese Covid-19-Injektionen weder der Verhütung noch der Bekämpfung übertragbarer Krankheiten dienen, weil im Hinblick auf Eingriffe in das Leben der Soldaten nicht einmal das Zitiergebot gewahrt wurde, weil diese Injektionen auf Grund ihrer erheblichen Gefahren für Leben und Gesundheit der Soldaten nicht zumutbar sind und weil angesichts des massiven Drucks auf alle Soldaten nicht einmal eine wirksame Einwilligung der Soldaten in diese Injektionen möglich war und ist,

dass das Aufklärungsmerkblatt der Bundeswehr zu diesen Covid-19-Injektionen eindeutig grob lücken- und fehlerhaft ist, so dass die Soldaten nicht hinreichend über alle relevanten Aspekte dieser Injektionen aufgeklärt wurden,

dass die Bundeswehr selbst von der Notwendigkeit einer Einwilligung der Soldaten zu diesen Injektionen ausgeht, diese Einwilligungen aber nicht wirksam sein können, wenn sie auf einer in wesentlicher Hinsicht unzutreffenden Information basieren und – wie schon gesagt - zudem mit Befehlen zur Impfung und der Androhung von Disziplinar- und Strafverfahren regelrecht abgenötigt werden,

dass die Bundeswehr keinerlei „Impf-Monitoring“ vornimmt, also keine Tests vor und nach diesen Covid-19-Injektionen veranlasst hat, die zuverlässig Auskunft über die Folgen dieser Injektionen geben können,

dass die Bundeswehr mit doppelten Standards arbeitet, wenn sie die Influenza-Impfungen nicht mit Disziplinar- und Strafverfahren durchgesetzt hat, diese Covid-19-Injektionen aber schon,

die Covid-19-„Injektionen“ keine Impfstoffe im klassischen Sinne, sondern Gentherapeutika sind,

dass diese genbasierten Injektionen allesamt hochexperimentell sind, nicht nur auf Grund der fehlenden Langzeitstudien und der den Zulassungsbehörden immer noch nicht vorliegenden Daten, sondern sogar nach den eigenen Angaben der Hersteller,

dass diese genbasierten Injektionen schon wegen dieses experimentellen Charakters auf Grund der Prinzipien des Nürnberger Kodex niemals einer Duldungs- bzw. Impfpflicht unterliegen können,

dass diese genbasierten Injektionen mit zahlreichen Grundrechten sowie mit dem Europa- und Völkerrecht unvereinbar sind, insbesondere mit der Würde des Menschen und dem Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit,

dass die EMA niemals eine bedingte Zulassung erteilen durfte und auch niemals hätte verlängern dürfen, dass die Auflagen der bedingten Zulassung gar nicht mehr erfüllt werden können, dass der Widerruf dieser Zulassung schon längst hätte erfolgen müssen und dass das PEI diese Stoffe schon längst als bedenklich i.S. von § 5 AMG hätte einstufen und aus dem Verkehr ziehen müssen,

dass diese genbasierten Injektionen mangels Wirksamkeit mit keinerlei Nutzen, aber angesichts der bereits bekannt gewordenen Impfschadensfälle unbestreitbar mit den allergrößten Risiken für Leben und Gesundheit verbunden sind,

dass ein Pathologe wie Prof. Burkhardt in seiner Karriere noch nie solche Schadensbilder gesehen hat wie bei den Menschen, die im zeitlichen Zusammenhang mit einer Covid-19-Injektion verstorben sind,

dass Pathologen wie Prof. Burkhardt und Prof. Schirmacher auf Grund ihrer Obduktionen von einem ganz erheblichen Underreporting ausgehen,

dass allem Anschein nach viele Impfschadensfälle vorschnell als Long- oder Post-Covid-Fälle deklariert werden, wodurch die verheerenden Folgen dieser Covid-19-„Impf“-Kampagne vertuscht werden,

dass seit März 2020 zu keiner Zeit eine Überlastung des Gesundheitswesens oder der Intensivmedizin drohte, eher im Gegenteil eine massive Unterbelegung der Krankenhäuser im Vergleich zu den Jahren vor 2020 festzustellen ist,

dass die PCR-Testungen vollkommen untauglich sind, um eine Infektion oder Infektiosität festzustellen und somit niemals eine Anamnese und Differentialdiagnose ersetzen können,

dass die Behauptung, Menschen ohne Symptome könnten Dritte mit SARS-CoV2 infizieren, auf falschen Annahmen basiert und zudem widerlegt worden ist,

dass somit die Behauptung, SARS-CoV2 würde den Betrieb der Bundeswehr beeinträchtigen oder gar lahmlegen, falsch ist, weil der Betrieb der Bundeswehr offensichtlich nur deshalb beeinträchtigt wird, dass gesunde Soldaten ohne

Symptome getestet und bei einem positiven Testergebnis in Quarantäne geschickt werden.

dass es hochwirksame alternative Heilmethoden und Behandlungsprotokolle für Covid-19-Erkrankungen gibt und dass es wenig glaubhaft ist, wenn das RKI die Kenntnis dieser Alternativen dementiert,

dass die aktuelle Omicron-Variante bei weitem milder ist als die Vorgänger-Varianten, so dass diese Injektionen schon deshalb nicht indiziert sind,

dass das PEI seine Pflichten zur Pharmakovigilanz gem. § 13 Abs. 5 IfSG – unbestreitbar und unstreitig - nicht erfüllt hat,

dass das PEI selbst bei 2.810 Todesverdachtsfällen und zehntausende schweren Nebenwirkungsfällen kein Warnsignal erkennt und passiv bleibt,

dass das PEI die Observed-versus-Expected-Methode so anwendet, dass sich faktisch schon aus mathematischen Gründen niemals ein Warnsignal ergeben kann,

dass das PEI und RKI Daten so aufbereiten und darstellen, dass ihre Publikationen in wesentlicher Hinsicht unvollständig und intransparent sind und deshalb mehr verdunkeln als erhellen,

dass das PEI und RKI, auch hier vor Gericht, bezüglich der Wirksamkeit und Gefährlichkeit der Covid-19-Injektionen Aussagen getätigt hat, die den Fakten eindeutig widersprechen,

dass die Behauptung von der angeblich ach so hohen Wirksamkeit der mod. mRNA-Injektionen von BioNTech/Pfizer auf einem manipulativen Umgang mit den Daten aus der Zulassungsstudie von Pfizer basiert,

dass das PEI seine Pflichten zur gewissenhaften Chargenprüfung verletzt hat, wenn es für das PEI sogar kein Warnsignal ist, wenn 5 % der Chargen für 95% schwerster Nebenwirkungen bis zum Tod verantwortlich sind Wenn ich dem PEI-Vertreter noch einen Brief schicken muss, obschon ich ihn soeben in dieser Sitzung öffentlich auf die Webseite howbadismybatch hingewiesen habe, dann zeigt das doch sein totales Desinteresse (zumal wirklich jeder diese Webseite kennt)

dass diese Injektionen mit Nebenwirkungen wie Konzentrations- und sonstigen Bewusstseinsstörungen verbunden sind, die die Flugsicherheit beeinträchtigen können, was für Piloten ein zwingendes Ausschlusskriterium ist,

dass die Vertreter der Bundeswehr, obschon sicherlich geimpft, heute eine Mske tagen, offensichtlich, weil sie selbst nicht der Wirksamkeit ihrer Covid-Injektionen vertrauen....

Und Vieles mehr....

Damit haben wir zahlreiche neue Tatsachen und Erkenntnisse präsentiert, auch im Sinne des Beschlusses des BVerfGs vom 27.4.2022 (zu AZ. 1 BvR 2649/21). Denn dort heißt es (Randnummer 235):

„Gleichwohl kann eine zunächst verfassungskonforme Regelung später mit Wirkung für die Zukunft verfassungswidrig werden, wenn ursprüngliche Annahmen des Gesetzgebers nicht mehr tragen.“

Diese Annahmen des Gesetzgebers und auch des BVerfGs tragen jetzt evident nicht mehr, da sie durch die „neuen“ Tatsachen, die in diesen Verfahren unter Beweis gestellt werden konnten, eindeutig widerlegt oder zumindest so massiv erschüttert werden konnten, dass sich darauf keine Entscheidung mehr stützen lässt.

Zu der Frage, was „neue“ Tatsachen sind, heißt es dem Beschluss des BVerfGs vom 14.9.2006 – 2 BvR 123706, 2 BvR 429/06 und 2 BvR 430/06 heißt es:

2. Ob eine Tatsache im wiederaufnahmerechtlichen Sinne neu ist, beurteilt sich allein danach, ob das Gericht sie bereits bei der Urteilsfindung verwertet hat. Neu ist damit grundsätzlich alles, was der Überzeugungsbildung des Gerichts nicht zugrunde gelegt worden ist, auch wenn es ihr hätte zugrunde gelegt werden können.

Diese Auslegung des Begriffs „neu“ kommt auch hier zu Anwendung. Kenntnis setzt eben stets Wahrnehmung voraus. Das BVerfG hat in dem vorgenannten Verfahren keine Beweisaufnahme durchgeführt, so dass es entscheidungserhebliche Gesichtspunkte nicht wahrgenommen und verwertet hat.

Zudem steht fest, dass der Gesetzgeber gut daran getan hätte, eben nicht blind und unregprüft auf die „Belastbarkeit der vom RKI und der STIKO erhobenen und bewerteten Datenmaterials zu vertrauen (ebenda, Randnummer 160)

„Der Gesetzgeber durfte auch auf die Belastbarkeit des vom Robert Koch-Institut und der Ständigen Impfkommission erhobenen und bewerteten Datenmaterials vertrauen.“

Nein, das durfte er nicht. Er hätte das Datenmaterial besser vertieft hinterfragt, so wie dies im Rahmen dieses Verfahrens geschehen ist.

Wir, die Bevollmächtigten der Beschwerdeführer, haben in den letzten Monaten jedenfalls alle sehr große Opfer gebracht, um alle aus unserer Sicht relevanten Aspekte erhellen zu können,

Wir wollen hier die Pflicht zur Duldung der Covid-19-Schutz-„Injektionen“ bei der Bundeswehr stoppen, das ist unser Auftrag. Wir hätten dieses Verfahren nur endlos verzögert, wenn wir versucht hätten, hier wirklich alles vorzutragen, was man noch vortragen könnte. Dann hätten wir wohl noch im Umfang von 20 dicken Büchern weiter vortragen müssen, und das Gericht wäre erst in 2023 oder 2024 zu einer Entscheidung gekommen.

Damit wäre allen ungeimpften Soldaten der Bundeswehr, auf die immer noch massiver Druck ausgeübt wird, um sich endlich die Spritze setzen zu lassen, def. nicht gedient gewesen.

Also übergeben wir nunmehr – guten Gewissens – dem erkennenden Senat die Verantwortung, hier eine sachgerechte Entscheidung zu treffen, die nicht nur der Rechtslage, sondern auch dem Gebot der Menschlichkeit entspricht.

Wir, die Beschwerdeführer und ihre Bevollmächtigten, bedanken uns ausdrücklich bei dem erkennenden Senat dafür, dass er unsere Verfahren verhandelt, die für die Beschwerdeführer wichtigsten sachverständigen Zeugen angehört und auch Vertreter des PEI und des RKI geladen hat.

~~Damit ist dieser Senat seiner rechtsstaatlichen Pflicht nachgekommen.~~

Wir bitten Sie, eine Entscheidung zu treffen, die der Werteordnung des Grundgesetzes entspricht und die das Leben und die Gesundheit der Soldaten, aber auch die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr gegen unverantwortliche medizinische Feldstudien und ungerechtfertigte Eingriffe verteidigt.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass ich bei einer Stadtführung direkt nach dem 3. Verhandlungstermin auch zum „Auerbachs Keller“ geführt worden bin, eben jenem „Auerbachs Keller in Leipzig“ aus Goethes Faust Teil I., vor dessen Eingang sich Plastiken zu der Faust-Szene befinden, in der sich die Studenten, vom Teufel Mephisto verzaubert, gegenseitig verstümmeln.

Mir kam es dabei vor, als würde mich der Wahnsinn, den diese Szenerie beschreibt, an den Zustand dieser Welt in den letzten zwei Jahren erinnern: Menschen wurden mit unzutreffenden Informationen in Angst und Panik, ja teilweise in den Wahnsinn getrieben, haben sich millionenfach an einem unverantwortlichen Experiment mit vollkommen unausgereiften und hochgefährlichen genbasierten Injektionen beteiligt und sich dabei regelrecht selbst gegenseitig verstümmelt, so wie die Studenten in Auerbachs Keller.

Es ist höchste Zeit, dass Mephistos böser Zauber, der ein Alptraum für die Menschheit war und immer noch ist, jetzt sofort beendet wird, denn die Menschen, sogar die öffentlich-rechtlichen Medien, sind längst aufgewacht und haben – um mit den Worten aus Goethes Faust zu sprechen, erkannt:

„Betrug war alles, Lug und Schein.“

Wir können nicht mehr warten, bis Mephisto – wie in Goethes Faust - selber die Worte spricht:

**„Irrtum, laß los der Augen Band!
Und merkt euch, wie der Teufel spaße.“**

Noch ein Wort zum Thema Wahnsinn: Ich habe den Vertreter des PEI gefragt, wo für die Verantwortlichen des PEI die Grenze liegt? Wie viele Menschen müssen – mutmaßlich oder nachweislich – sterben, damit das PEI sagt: „Nun, uns scheint, hier ist die Medizin doch viel schlimmer als die Krankheit, die sie heilen soll?“ Dazu habe ich nur eine ausweichende Antwort gehört.

Für das PEI und das RKI gibt es offenbar überhaupt keine „Warnsignale“ mehr, ganz gleich, wie viele Warnsignale aus aller Welt gemeldet werden, wie viele schwere Nebenwirkungs- und insbesondere Todesverdachtsfälle in den Datenbanken dieser Welt erfasst worden sind.

Wir haben viele Erfahrungsberichte von „Impf“-Geschädigten vorgetragen, teilweise auch mit Lichtbildern ergänzt, die furchbarsten Nebenwirkungen dieses neuen gentechnischen Experiments mit genbasierten-Injektion dokumentiert haben.

Ein Musterbeispiel für den von vornherein untauglichen Versuch, Warnsignale zu erkennen, ist in statistischer Hinsicht die fehlerhafte Anwendung der Observed versus Expected-Methode.

Die Art und Weise, wie diese Methode angewandt wird, die schon aus mathematischen Gründen nie ein Warnsignal geben kann, ist so absurd, dass sie den gesunden Menschenverstand förmlich verhöhnt. Hier wird – die Ironie sei erlaubt - offenbar der Umstand ausgenutzt, dass 4 von 3 Menschen keine Ahnung von Mathematik haben.....:-)

Wem dienen die Menschen in diesen Behörden, wenn sie einerseits betonen, wie heilig ihnen jedes einzelne Leben ist, zugleich aber nichts oder jedenfalls nicht genug tun, um die Leben von Millionen Menschen zu schützen?

Mir scheint, einige Menschen haben sich – frei nach Goethes „Faust“ – dazu entschieden, ein Teil jener Kraft sein zu wollen, die stets das Böse will und auch das Böse schafft.

Vergessen wir nicht: Auch nach Goethes Interpretation ist der Teufel ein Lügner, ein Meister der Täuschung und Verblendung. Und es ist eine Lüge, wenn er sagt, dass er das Gute schafft, wenn er das Böse will.

Der Mensch ist – so glaube ich - gut beraten, wenn er sich nicht so verhält, als wolle er jener Kraft dienen, die stets das Böse will und auch das Böse schafft.

Ich glaube nicht, dass Gott jenen verziehen wird, die sich gegen das Leben verschworen haben. Ein persisches Gedicht sagt:

„Doch bist du damit, dass dich eine Frau geboren,
noch lange nicht, ein Mensch zu sein, erkoren!
Ein Mensch ist der nicht, der gewinnt die Welt –
Ein Mensch ist, wer sein Herz gewinnt und hält...“ Das glaube ich auch.

Nach allem, was ich in den letzten 2 Jahren verarbeitet habe, gleich diese unselige Covid-19-„Impf“-Kampagne einem Angriff auf das Leben, die viele Ursachen haben kann: Maßlose Selbstüberschätzung von Wissenschaftlern und Medizinern, Blinder Glaube an den technischen Fortschritt, Loslösung von allen humanistischen Idealen und den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Medizin, die alle Experimente mit dem Leben und der Gesundheit von Menschen verneint.

Die allermeisten werden sich aus Unwissenheit und auf Grund einer grundsätzlichen Fehleinschätzung der Situation an dem beteiligt haben, was die letzten 2 Jahre geschehen ist. Auf ein solches Unwissen werden sich m.E. jene, die in dem Bereich der Mikrobiologie über Sonderwissen verfügen, nicht mehr mit Erfolg berufen können.

Ich hätte den erkennenden Senat im Rahmen dieses Verfahrens – wie es Dante in seiner Göttlichen Komödie mit dem Leser getan hat – durch den innersten Kreis der Hölle führen können, durch die – längst offen ausgesprochenen – Pläne von Transhumanisten und Eugenikern, errichtet nicht auf den Trümmern der Menschlichkeit und der Würde des Menschen, sondern errichtet auch auf den Trümmern einer Rechtspflege, die dem Menschen den Zugang zum Recht zu gewährleisten hat.

Wenn es solche Pläne gibt, so bin ich felsenfest davon überzeugt, dass sie scheitern werden. Vielleicht kennen Sie die Geschichte vom „Engel vom westlichen Fenster“. Diese Geschichte betrifft das gescheiterte Bemühen eines Alchimisten Gold herzustellen. Der Helfer, der diesem Alchimisten sodann vom Engel vom westlichen Fenster angekündigt wurde, hat letztlich nur das verblendete Ego dieses Gelehrten unterstützt, der schließlich scheiterte.

Ich glaube, genauso wird es jenen Pharmakonzernen ergehen, die offenbar glauben, dass sie ihren Einfluss auf die Wissenschaft missbrauchen und mit Lug und Trug Geschäfte machen können. Diese Kreise sollten sich nicht wundern, wenn sie am Ende, viel zu spät, erkennen müssen, dass sie die mit Abstand mächtigste Variable im Spiel, den lieben Gott, vergessen haben.

Somit dürften gerade jene, die zum Nachteil der Gesundheit der Menschen, der Menschlichkeit, der Integrität der Wissenschaft und auch des Friedens in der Welt gewirkt haben, Veranlassung haben, dass sich auch bei ihnen genau in dem Moment, wo ihre Pläne gescheitert sind, die

Erkenntnis einstellen wird: „(Selbst-)Betrug war alles, Lug und Schein, in den Untergang führten wir uns selbst hinein.“

Es war zu allen Zeiten so: Wer das höchste Gebot und die Quintessenz aller Gesetze, die Menschlichkeit, nicht beachtet, der wird scheitern.

Noch ein Wort zu der so oft beschworenen, angeblich auch so tollen **Wirksamkeit** der Covid-19-Injektionen: Die Sicherheit von Arzneimitteln hat stets absoluten Vorrang. **Über Wirksamkeit kann und darf man erst dann sprechen, wenn die Sicherheit eines Arzneimittels feststeht.**

Wie absurd es ist, die Wirksamkeit isoliert zu betrachten, mag folgendes Beispiel geben, das ich bewusst auf die Spritze treibe:

Einen Menschen, der krank ist und Schmerzen hat, könnte man sicherlich auch dadurch hochwirksam von seinen Schmerzen befreien, dass man ihn köpft. Diese Methode ist zu 100% wirksam. Denn der Schmerz dieses Menschen ist beseitigt, sofort und endgültig. Aber war diese Methode wirklich auch sicher und sinnvoll im Hinblick auf Lebenserwartung des Menschen? Mir kommen da gewisse Zweifel, und sicherlich nicht nur mir.

Es ist zutiefst zynisch, wenn staatliche Behörden die „Wirksamkeit“ eines Gentherapeutikums, so wie dies nur von der PR-Abteilung eines Pharmakonzerns erwarten würde, loben und preisen, obschon dieses Gentherapeutika selbst nach amtlichen Statistiken für die schwere Erkrankung und den Tod von vielen Menschen kausal verantwortlich sind.

Umso zynischer wird dieses Treiben, wenn die Wirksamkeit dieses Wirkstoffs überdies noch durch die Manipulation der Datengrundlagen verfälscht worden ist.

Nach allem, was wir hier gehört haben, ist kein Zweifel mehr möglich: Wenn die Covid-19-Schutz-Injektionen-Duldungspflicht nicht gestoppt wird, dann kann man mit Gewissheit davon ausgehen, dass weitere gesunde Menschen sterben oder schwer und chronisch krank werden, für nichts und wieder nichts.

Damit würde selbst das Urteil eines Verwaltungsgerichts faktisch zu einem Urteil über die Statthaftigkeit der Fortsetzung eines Spiels mit dem Leben von Menschen werden, zu einer Lotterie über Leben und Tod. Denn das weitere Sterben von Menschen würde, das wäre mit Sicherheit zu erwarten. Offen bliebe lediglich, wen das Los einer schweren Erkrankung bis hin zum Tod treffen würde.

Wir haben keine Zeit mehr. Die Wahrheit muss ans Licht, so schnell wie möglich.

Die Nötigung und Verfolgung ungeimpfter Soldaten zur Duldung dieser Covid-19-Schutz-„Impfungen“ muss so schnell wie möglich gestoppt werden. Kein

Menschenleben soll dadurch in Gefahr gebracht werden, dass sich die Aufklärung länger als unbedingt nötig hinzieht.

Die Wahrheit muss auch deshalb so schnell wie möglich ans Licht, damit nicht nur alle Soldaten, sondern alle Menschen, die in den letzten Monaten im Rahmen dieser Covid-19-„Impf“-Kampagne massive Gesundheitsschäden erlebt haben, endlich ernst genommen werden. Es muss alles Notwendige getan wird, damit dringende Hilfebedarf dieser Menschen – und ihrer Angehörigen – durch geeignete Therapiekonzepte und -angebote aufgefangen werden kann.

Das ist unmöglich, wenn die Realitäten weiterhin dementiert und der Bevölkerung der Zugang zu den Fakten, die die Wahrheit offenbaren, weiter vorenthalten wird: Diese neuen Covid-19-„Impfungen“ sind keine „Impfungen“ im klassischen Sinne, und sie sind so gefährlich, dass sie niemals hätten zugelassen werden dürfen, nicht einmal bedingt. Schon gar nicht hätte ihre bedingte Zulassung verlängert werden dürfen. In jedem Falle hätte das PEI auf nationaler Ebene von bedenklichen Arzneimitteln i.S. von § 5 AMG ausgehen und die weitere Verwendung dieser Mittel unterbinden müssen.

Diese Gentherapeutika haben längst unendliches Leid über unzählige Menschen gebracht. Dieser Katastrophe muss sofort entgegengesteuert werden.

...

Bitte schützen Sie durch einen weisen Richterspruch das Leben und die Gesundheit aller Soldaten und Soldatinnen. Nur so können sie den Grundentscheidungen des Grundgesetzes zugleich die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr gewährleisten.

Den Vertretern der Bundeswehr möchte ich noch drei weitere persische Weisheiten mit auf den Weg geben:

„Hälst Du Frieden mit den Untertanen,
so fürchte nicht was Deine Feinde planen.
Eines guten Königs Schirm und Weh
Ist immer seines eigenen Volkes Heer.“

„Dreierlei Dinge können nie von Dauer sein: Reichtum ohne Wirken,
Wissenschaft ohne Disput, Herrschaft ohne Ordnung.“

Von daher mögen sich die, die die Bundeswehr wissenschaftlich beraten, endlich den Fakten Rechnung tragen, die der Disput hier vor Gericht hervorgebracht hat.

Ich glaube fest, dass sich der Gott der Nächstenliebe durch die Menschlichkeit im Recht verwirklicht. Diesem Ziel müssen wir Organe der Rechtspflege dienen, ohne jeden Kompromiss.

Abschließend sei es mir gestattet, dass ich mich kurz bei meinen Kollegen bedanken. Lieber Martin, Du hast ebenfalls bis zur Erschöpfung gearbeitet und bist ein phantastischer Teamplayer. Lieber Tobias, Du bist erst nachträglich ins Team gekommen, aber Dein Beitrag war unverzichtbar. Und es ist Dein großes Verdienst, dass Du Dich als Anwalt und Mensch der Probleme der Impfgeschädigten angenommen hast, so dass ihr Elend Gehör fand und hoffentlich auch jur. aufgearbeitet werden kann. Ich bin sehr stolz darauf, mit Euch zusammengearbeitet zu haben. Zugleich bedanke ich mich bei allen anderen, insbesondere auch bei unseren hervorragenden Experten, die ihre Arbeit und ihr Wissen in dieses Verfahren eingebracht haben.

Herzlichen Dank

Anmerkung:

Wie das Ergebnis dieser Beschwerdeverfahren am 7.7.2022 überdeutlich demonstriert hat, hat dieser Senat gar nichts aufklären wollen und wirklich alle Erkenntnisse ignoriert, die ihm auf ca. 1.000 Seiten Schriftsätzen (mitsamt umfangreichen Anlagen) und in den vorherigen 4 Verhandlungstagen vermittelt worden sind.

Die Begründung zu dem abweisenden Beschluss liest sich wie eine Presseerklärung der Bundesregierung.

Fazit dieses Verfahrens:

„Betrug war alles, Lug und Schein.“